**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

Heft: 24

**Artikel:** Brennmaterial-Versorgung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-577009

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Anlage von guten Zu- und Wegfahrten, und der Erstellung von Feldwegen, als die offenen Fluren. Es ist schauberhaft, welch' gräßliche Wegverbindungen teilweise einzelne Gehöste oder Weiler haben, wo Mann und Roß geschunden, Zeit und Arbeitskraft vergeudet werden. Eine nach diesen Gesichtspunkten erstellte Feldeinteilung ermöglicht es nun auch, jeden Quadratmeter Land, der nicht als Weg oder öffentliche Anlage in Frage kommt, der Kultur zu erschließen und voll auszumützen.

Parallel oder Hand in Hand mit den Güterregulierungen hat die Entwässerung der Wiesen und Felder, die Entsumpsung der Möser, soweit letztere nicht zur Brennstoffausbeutung in Frage kommen, zu gehen. Die Kanalisation kleinerer Gewässer, die Ausebnung der durch Rutschungen entstandenen Schürse, überhaupt die Egalisierung des Terrains, wie es eine maschinelle Bearbeitung verlangt, gehört ebenfalls hieher. Tausende und Abertausende von Hektaren würden auf diese Weise in wertvolles, ertragreiches Kulturland umgewandelt und

umgewertet.

Da künftighin auch für die Landwirtschaft, bezw. die Bodenproduktionsindustrie einzig und allein der Nützlicksteits- und Rentaditätsstandpunkt in Frage kommt, andererselts aber Wald und Weide für uns ebenso notwendige und richtige Kulturen sind wie Kunstwiesen, Getreidesselder und Hackstrüchte, so hat es absolut keinen Wert mehr, unwegsames und schlecht zugängliches Gelände, schlechten, magern Boden, allzusteiles und buckliges oder durchsurchtes Terrain, sandige, gefährdete Talsohlen, mit aller Gewalt dem Ackerdau weiter erschließen oder ershalten zu wollen. Man werte all dieses Land der Ortzlichkeit und der Eignung entsprechend zu Weide oder Wald um und verwende die viele Mühe und den Fleiß, die zur Bedauung solch undankbaren Bodens nötig wären, da, wo sie sich bezahlt machen, psiege dafür das schöne Land um so intensiver.

Das möge alles fcon und recht fein, wird man fagen, aber an dem Projett fehle die Hauptfache, das Geld, die gesetzliche Grundlage, mangelten die Arbeiter. Einwendungen wären eigentlich furchtbar lächerlich, wenn fte nicht zugleich in so traurig ernfthafter Weise die Inferiorität eines modernen Kulturftaates charakterisierten. Wir haben in den letten 10 Jahren für das Militärwesen, unsere Landesverteidigung, also für einen uns produktiven Zweck, direkt und indirekt, mitgerechnet den Erwerbsausfall und Privatverbrauch jedes einzelnen Mannes im Dienft, an etliche Milliarden Franken aus: gelegt. Und nun für einen produktiven Zweck, der in erster Linie die Erhaltung des Staates garantiert, die hinreichende und anständige Versorgung der Bevölkerung ermöglicht, für etwas, das sich bezahlt macht, will man tein Geld haben und doch welß jeder, daß wenn die Nation ober auch nur ein Teil davon, bloß eine halbe Woche ohne Lebensmittel ware, unser ganzes Beer mit feinen Ginrichtungen und ben dafür aufgewendeten Milliarden keinen Pfifferling Wert mehr haben würde. Wenn man für das, was an zweiter Stelle kommen sollte, so viel Geld übrig hat, so wird auch für die Dinge, die den Lebensnerv einer Nation bedeuten, Geld zu haben fein!

Ronnte für die Landesvermessung die gesetzliche Grundslage geschaffen werden, so kann sie es vielmehr noch für Maßnahmen, die dem Landeswohl direkt dienen, umsomehr als der Bundesrat seit 3 Jahren absolute Bolls

machten befitt.

Was die Frage der Arbeitsträfte betrifft, so möchte ich, um mich turz zu halten, bloß erwähnen, daß, wenn dieselben auf zivilem Wege nicht in genügender Anzahl zu haben wären, mit der Indienstftellung der nicht aktiven Dienst leistenden Männer von 16-50 Jahren, die ja

auch etwas Tatsächliches fürs Vaterland tun dürften, bald genügend Arme und Beine vorhanden sein würden.

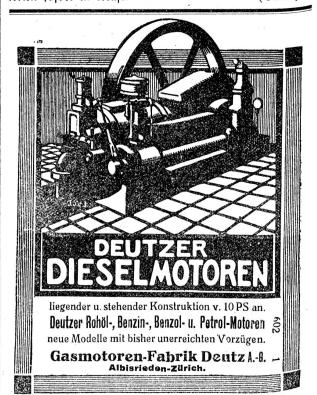
Das gesamte Bau: und Vermessungsgewerbe liegt sett Jahren darnieder, während die dringendsten Aufgaben der Bolkswirtschaft und Kulturtechnik unausgesührt bletben, der Nation zum Verhängnis zu werden drohen, und ist es geradezu unbegreislich, wie eine solche Berussgruppe, die doch am ersten die Wichtigkeit dieser Probleme wahrzunehmen berusen ist, es sich, in ihrem eigenen Interesse schon, nicht mehr angelegen sein läßt, die staatlichen Behörden sür ein ebenso notwendiges als rentables Kulturwert zu gewinnen, eine Kulturtat, die mit Sug und Recht als patriotisch genannt werden darf und unsere Zeit zu überdauern verdient.

## Brennmaterial-Versorgung.

Heighe der Bertember in Kraft.

Hochstere für Brennholz im Kanton Bern. Wie wir hören, hat der Reglerungsrat folgende Höchstretse für Brennholz feftgesetzt: Buchenspälten Fr. 25—28 per Ster, Buchenrundholz Fr. 23—25, Tannenspälten und grobes Rundholz Fr. 21—23, Tannenrundholz mit 8 bis 12 Zentimeter Durchmesser Fr. 18, Schwartenholz 15 bis 17 Fr.

Die Preise verstehen sich: für Holz, franko auf ber nächsten Station eingeladen oder, bei annähernd gleicher Entfernung, zum Hause des Berbrauchers geliefert. Sie treten sofort in Kraft. (Bund.)



3724

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30 Verkaufs- und Beratungsstelle:

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Erzeugung von Holzfohlen im Jura. Wie wir bem Bund entnehmen, hat der Berband Schweizer. Konsumvereine fürzlich ein brittes Landgut gekauft, namlich bas etwa einen Quabratkilometer haltenbe, im Grenggebiet der Gemeinden Schelten, Glay, Bermes (Berner Jura) und Aebermannsborf (Golothurner Jura) gelegene Bergaut Roth Lachen. Der Kaufpreis beträgt 53,500 Fr. Der Wald enthält viel schlagreises Holz. Man beabsichtigt, das Holz in Köhlermeilern zu der heute so rar gewordenen Holzkohle (Glättekohle) zu verarbeiten.

Tannzapfen als Heizmaterial. In Disentis hat sich eine Gesellschaft gegründet, die sich unter Zustimmung des bündnerischen Forftinspektorates die Aufgabe gestellt dat, die in großer Menge in den Wäldern herumliegen den Tannen, und Föhren-Bapfen sammeln und zu Tal befordern zu laffen.

### Verschiedenes.

Das Abtommen betr. Ginfuhr von ichweizerischem Dols nach Frankreich und Italien murbe in Baris dichnet. Dieses Holz wird unter die beiden alliterten Länder durch Delegierte verteilt werden im Sinne gegenseltiger Verftändigung, geftütt auf ein Abkommen, dessen Grundlagen im Prinzip zwischen den beiden Alliterten feftgelegt wurden.

Nach dem "Secolo" hat die in Rom flattgesundene Bereinigung schweizerischer, italienischer und trangofischer Delegierter für die Einsuhr von Schweizer-holz in Italien und Frankreich ihre Beratungen beendet und beschloffen, binnen turgem eine gleich große Quantität in die beiden genannten Länder einzuführen. Die Delegierten haben sich auch geeinigt über die Frage der größtmöglichen Einsuhr derzenigen Schweizerwaren, die Italien und Frankreich früher von den Zentralmächten bezogen.

Lawinenholz im Berner Oberland. (Korr.) Eine gewaltige Lawine hat in ber Gemeinde Reffental lettes Frühjahr eine Unmasse Holz umgeworfen. Fach, leute schähen das Quantum auf zirka 7000 m<sup>3</sup> Sag-und Bauholz und zirka 3—4000 m<sup>3</sup> Papter, und Brens bold. Die Ruftarbeiten find im Gange und die Bergbewohner haben dadurch einen sehr schönen Berdienft. Das Holz haben die Holzhändler Tännler in Innert, firchen & Abegglen in Brienz erftelgert und teilweise

wieder verkauft. Weitere Abschluffe fteben bevor. Papter- und Brennholz wird durch die Aare in den Brienzer- und Brenngolz wird durch die Aute in den Brienzer-See gestößt, da das Pferdematerial nicht aufzutrelben wäre, um es per Achse nach Meiringen zu transportieren. Es sind jeden Tag 6—8 Zweispänner und 5—6 Einspänner daran, Sag- und Bauholz zu sühren. Das Sag-Holz geht größtenteils über den Brünig sich die Firma Durrers Söhne, Gismyl. Sbenzalen den daran den Africh und so gehen dann auch große Transporte nach Zürich und der Weftschweiz. Die Gerren Tännler und Abegglen haben dieses Jahr zirka 6000 Ster geflößt und das nächste Jahr wird es mehr als das doppelte sein, da jedenfalls in den Seitentälern viel geschlagen wird. Wir wünschen den Unternehmern beften Erfolg, denn durch solche Transporte kommen Tausende und Tausende von Franken in unsere arme Gegend.

Englands Holzbedarf in den Fronten. Wie dem amerikanischen Holzsachblatt "Lumbermann" zu entenhmen ist, schäfen die Engländer ihren Holzbedarf an der französisch-flandrischen Front auf etwa 15 Millionen Fuß im Monat. Der Bedarf wird nach den Angaben des Blattes größtenteils in Amerika gedeckt.

Ronfervierung des Holzes mittelft Elektrizität. Aus Amerita wird von einer intereffanten neuen Methode berichtet, welche burch Buhilfenahme ber Gleftrigitat bas Holz gegen Fäulnis zu schützen sucht. Lettet man einen eleftrifchen Strom durch frifchgefälltes Solz, fo

# Vereinigte Urahtwerke A.-U. Biel

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl. Kaligewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. Grand Prix: Schweiz, Landesausstellung Bern 1914.